

WISSENSCHAFT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 17. Juli 1979

Nr. 136 (3515)

Preis 2 Kopeken

Brennpunkt — Ernte 79 —

Gutes Futter sichert hohe Leistungen

Es ist Mitte Juli, aber die Shitnjakfelder sind immer noch grün und saftig. Das haben die Landwirte des Kolchos „18 Jahre Kasachstan“ dem vielen Regen zu verdanken. Einerseits ist das gut, da das Futter seinen Wert nicht verliert, aber andererseits Regen hat ihnen auch schon so manchen Strich durch die Rechnung gemacht. Regnet es, so stehen die Heute nicht trocken und die Futtermitteltransporter müssen es nicht aussparen, wenn es in Schieber setzen.

Da nutzt man eben jede Stunde und jede Minute guten Wetters. Ist das Wetter schön, wird eben von früh bis spät gearbeitet.

Im Kolchos funktioniert ein gut organisierter Futtermitteltransportkomplex, dem aus allen drei Feldabteilungen der Wirtschaft die nötigen Menschen und die erforderliche Technik zugeteilt wurden. An der Spitze des Komplexes steht der erfahrene Ackerbauer Georg Il'mann.

In diesem Jahr ist die Heubereitung wirklich mit größeren Schwierigkeiten verbunden als sonst, bestätigt er. „Unsere Shitnjakschläge sind etwa 100 km von der Zentralstation auf den Ländereien des Seifullin-Sowchos gelegen, was gewisse Schwierigkeiten mit der Unterbringung der Mechanisatoren

und der Einrichtung ihrer Lebensverhältnisse, aber insbesondere mit der Beförderung des Futters zu den Stallungen mit sich bringt. Aber damit hatten wir auch schon schon zu tun. Jedoch so viel Regen und überhaupt solch launisches Wetter wie in diesem Jahr, hatten wir noch nicht. Da heißt es auf der Hut sein, daß das schon geschnittene Futter nicht verdirbt. Nun ist es ein Glück, daß unsere Menschen nicht aussparen, wenn es schwer wird.“

Die Arbeit im Futtermitteltransportkomplex ist gut organisiert. Jeder kennt hier ganz genau seine Pflichten. Das ganze Kollektiv ist nicht nur um die Futtermittel, sondern vor allem um die Qualität der Futtermittel besorgt. Liegt der Shitnjak zu lange in Schwaden, verliert er seinen Nährwert. Das aber läßt man auf keinen Fall zu. Er wird mit Sammelpressen rechtzeitig aufgesen und die Ballen werden sofort abtransportiert.

Zu den Besten gehören im Komplex die Mäher Peter Hermann und Nikolai Licharjew, die Sammelpressenführer Arkadi Schirobokow, Matthias Meier und Michail Lawytsch. Ihre Tagesleistung ist nicht unter 150 Prozent, und manchmal schaffen sie sogar ein doppeltes Soll.

Das gepreßte Heu wird mit

Traktoren K 700 und mit Lastkraftwagen zu den Überwinterungsstellen des Viehs transportiert, und dabei legen sich die Traktoren Anatoli Granowski, Viktor Zisnewitsch, Iwan Abramowitsch, die Fahrer Georg Buchmiller und Andreas Brill tüchtig ins Zeug. So bringt ein K 700 mit seinen Anhängern auf einmal etwa 15 t gepreßtes Heu in das Futtermittellager, wo heute davon schon etwa 1 500 t in Schiebern stehen.

„Es könnte natürlich schon mehr sein“, sagt der Kolchosvorsitzende Anatoli Podolski, „aber die geplanten 4 000 t Heu bringen wir auf. Der Shitnjak wird uns in diesem Jahr um durchschnittlich 7 t über das im Frühjahr keine Rekordernte, aber für dieses Jahr mit seinem kalten Frühjahr doch gut.“

Nun möchte ich aber betonen, daß der Shitnjak für uns nicht ausschlaggebend ist. Wir bauen bei der Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen hauptsächlich auf die eiweißreichen Futtermittel. Eine große Menge Futter ist natürlich gut, aber noch besser ist, wenn das viele Futter auch die erforderlichen Nährwert hat. Deshalb sind wir in der Wirtschaft bestrebt, möglichst mannigfaltiges Futter mit hohem Nährwert anzubauen.“

Im Kolchos haben die Futtermittelkulturen mit hohem Eiweißgehalt den Vorrang. In der Futterration der Melkherde nimmt das Raufutter nur den fünften Teil ein, ebensoviel macht das Krautfutter aus, während auf das Saftfutter 25 und auf das Grünfutter 36 Prozent fallen. Die Melkherde hat den Sommer hindurch genügend Grünfutter, während die Winterkälber reich an Saft- und Vitaminfutter sind. Gesät wird Futterhirse, Sudangras, Luzerne, Esparsette, Steinklee sowie Gerste mit Erbsen vermischt. Die Mischsaat von Gerste und Erbsen ergab im Vorjahr 165 dt/ha, und in diesem Jahr erwartet man etwa 200 dt. Die Bewässerungsfläche dieser Kulturen ist 197 ha groß. Das Gemisch von eiweißhaltigen Gräsern gibt die vortrefflichste Weisklage.

Die Herstellung von Vitamindrümmeln hat in der Wirtschaft eine sichere Grundlage. Wenn die Bestellung der einjährigen Futtermittelkulturen in verschiedenen Fristen bietet die Möglichkeit, die Produktion von granuliertem Futter bis in den späten Herbst fortzusetzen. Damit beschäftigen sich schon mehrere Jahre Richard Kleinbauer und sein Gehilfe Wladimir Lukjanow. Jeden Tag stellen sie 6—7 t Futter in Granuliertem, die reich an Eiweißstoffen und Karotin sind.

Die Aufgabe ist, davon 500 t herzustellen. Im vergangenen Jahr brachten sie es auf rund 800 t. Nicht weniger wollen sie auch in diesem Jahr auf Lager haben.

Später ist die Silage an der Reihe. Obwohl der Mais im Vergleich zu den vergangenen Jahren im Wachstum etwas zurückbleibt, hofft man doch die nötige Menge Saftfutter bereitzustellen.

In diesen Tagen wurde dem Kolchos 18 Jahre Kasachstan für den Sieg im sozialistischen Wettbewerb in der Fleischlieferung an den Staat für das erste Halbjahr die Rote Wanderfahne des Gebietes überreicht. Er hat 45 Tonnen Fleisch über das Soll hinaus geliefert. In der Wirtschaft bleibt auch die Milchproduktion hoch. Im Vorjahr wurde das Kollektiv des Kolchos mit seinen Verpflichtungen in der Milchlieferung gut fertig. Auch in diesem Jahr soll es nicht anders sein. Die Gewähr für ist eine gute Futterbasis und die gewissenhafte Arbeit der Menschen, die in diesen Tagen diese Basis schaffen.

Jakob FRIESE,
Korrespondent
der „Freundschaft“
Gebiet Zelinograd

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat nach einer Erörterung der Ergebnisse der Beratung der Sekretäre der Zentralkomitees kommunistischer Arbeiterparteien sozialistischer Länder für internationale und ideologische Fragen, die vom 3. bis 5. Juli in Berlin stattfand, die Tätigkeit der sowjetischen Delegation gebilligt und die Einschätzungen und Schlußfolgerungen, die in der Mitteilung über die Ergebnisse der Beratung und in dem Appell „Für internationalistische Solidarität“ enthalten sind, unterstützt.

Auf der Beratung wurde die große Bedeutung der Ergebnisse des Wiener Treffens zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew und dem Präsidenten der USA J. Carter und des dort unterzeichneten SALT-2-Vertrages einmütig unterstrichen und die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß die zentrale Aufgabe für die kommende Zeit die praktische Verwirklichung der in Wien getroffenen Vereinbarungen ist.

Auf der Beratung wurden andere aktuelle Probleme des Kampfes für die Einstellung des Wettbewerbs, für internationale Sicherheit und die Festigung des Weltfriedens erörtert.

Das ZK der KPdSU ist der Auffassung, daß die Koordinierung der Aktionen in einem solchen Bereich wie die ideologische Arbeit, der Austausch von Informationen und Erfahrungen bei der ideologischen Erziehung und die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur in den sozialistischen Ländern eine immer größere Rolle bei der Gestaltung und Verwirklichung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft spielt.

Die entsprechenden Ämter und Organisationen sind beauftragt, Maßnahmen zur Verwirklichung der auf der Beratung vereinbarten Schritte zu treffen, die zum Zweck haben, das Zusammenwirken der Bruderparteien in den erwähnten Gebieten weiter zu entwickeln.



Rosa Heinz, Maschinennäherin der 3. Lohnstufe, ist Mitglied der im sozialistischen Wettbewerb ständig führenden Komsozolen- und Jugendbrigade in der Aktjubinsker Traktorproduktionsvereinigung. Das vier Jahre arbeitete hier das fleißige Mädchen. Sie ist Aktivistin der kommunistischen Arbeit. Rosa Heinz liefert ihre Erzeugnisse stets nach erster Vorweisung und höchster Qualität.

Im Bild: Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Rosa Heinz.

Foto: V. Krieger

Im Wettbewerb führend

Das Kollektiv des Autoverkehrsunternehmens der Kammersaler Grubenverwaltung ist auf viele Bestarbeiter stolz.

Einer von ihnen ist Eugen Nab. Im Verkehrsbetrieb arbeitet er schon 15 Jahre. Sein Wagen ist stets in bester Ordnung, Eugen ist Fahrer I. Klasse, Lehrmeister der Jugendlichen. 1975 übernahm Eugen die Leitung einer Komsozolen- und Jugendbrigade. Dieses Schrittmacherkollektiv erfüllt von Monat zu Monat seine Planaufgaben und ist im Wettbewerb der Fahrer führend.

Robert Dehl, Chefmechaniker des Verkehrsunternehmens, äußerte folgendes: „Die Nab-Leute sind Frachtkarler, kennen sich in ihrem Fach gut aus, leisten stets Stobarbeit, erfüllen ihre Planaufgaben gewissenhaft und mit Zeitvorsicht.“

„Nur so und nicht anders!“ meinen die Fahrer einstimmig. Das Ziel: Den fünfjährigen zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu meistern, fordert viel Eifer.

Viktor KELLER
Gebiet Aktjubinsk

Mehr Vitamingrümmele

In jeder zweiten Wirtschaft des Gebietes Nordkasachstan ist ein Aggregat für die Produktion von Vitamingrümmele im Einsatz. Es wurde die Aufgabe gestellt, daß jedes Aggregat nicht weniger als 500—600 Tonnen Vitamingrümmele in der Saison erzeugt.

Ein Vorbild in der richtigen Ausnutzung dieser Technik liefern die Werktätigen des Sowchos „Karagandinski“, Rayon Woswyschenka. Sie haben vor, in diesem Jahr 2 500 Tonnen granuliertes Vitamingrümmele zu erzeugen. Das sind drei Jahrespläne.

Die Futterbeschaffer dieser Wirtschaft haben bereits Ende März als die ersten im Gebiet mit ihrer Arbeit begonnen. Es sind zwei Aggregate KUF 1,8, Kraftwagen für das Befahren von Grünmasse und zwei Aggregate AWM 5 mit einem 0,65 m im Einsatz. Die Arbeit wird nach der Fließbandmethode geführt und rund um

die Uhr — in drei Schichten. Bei der Produktion von Vitamingrümmele arbeiten die Mäher Roman Sacharow und Reinhold Dabur, die Fahrer Anatoli Schlimann und Kalkal Kurumbajew, die Maschinisten der AWM Peter Gärtner, Heinrich Bauer, Friedrich Ackermann und andere. Die Futterbeschaffer haben bereits mehr als 900 Dezentonnen granuliertes Vitamingrümmele in die Sowchospeicher geschüttet.

Gegenwärtig funktionieren im Gebiet 67 Aggregate mit voller Auslastung. Leider stehen 33 AWM-Anlagen, die das Gebiet in diesem Jahr zugeteilt bekam, immer noch in den Lagerräumen der „Selbsttechnik“ oder in den Maschinenhöfen. In den Sowchosen „Dzierzynski“, „Smirnow“, „Tschapajew“ stehen wertvolle Ausstattungen bereits zwei Jahre still und rosten.

Friedrich SCHULZ,
Korrespondent
der „Freundschaft“

Familienaggregate im Einsatz

Im Sowchos „Rownenski“ ist das erste Getreide rief geworden, und die Mechanisatoren haben alle Hände voll zu tun, um es unter Dach und Fach zu bringen. Die Kommissare sind in Dreiergruppen eingesetzt. Das sichert hohes Arbeitstempo und -qualität.

„Hier kann man in diesen Tagen auf Schritt und Tritt Familienaggregate antreffen.“

„Es sind ihrer acht“, sagt der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos Iwan Stuljew, „Peter Schneider, Wjatscheslaw Utschlikin, Pawel Simakow u. a. bergen die Ernte zusammen mit ihren Söhnen. Im Vorjahr drochen Peter und Viktor Schneidner, dem Weizen täglich von 25—28 ha räumt, ansatz der 12 ha laut räumt.“

Mit fast ebensolchen Leistungen warten auch die Brüder Barrow, der Kommunist Stepan Proskow und sein Sohn Valeri sowie auch die Familienbesatzung Wjatscheslaw Utschlikin auf.

Wir schauen zu, wie sich die Familienaggregate in die grebe Arbeit hineinfressen. An den Bunkern der vorbeiziehenden Mährescher sind die Familiennamen der Besatzungen und ihre Verpflichtungen für die Ernte 79 zu lesen. Heute geht es darum, sie möglichst schnell und gut einzulösen.

„Die Parteiorganisation unserer Wirtschaft unterstützt die Organisation von Familienaggregaten. Es ist vor allem eine gute Form der Heranziehung und Ausbildung von jungen Mechanisatoren, außerdem sichern sie ein hohes Tempo und eine gute Qualität der Arbeit“, sagt Iwan Stuljew.

Die Ernte nimmt mit jedem Tag an Tempo zu. Allein in den letzten drei Tagen wurden 600 ha abgeerntet, wobei sich der Durchschnittsertrag auf 14—15 dt/ha belief, und das von den

schlechtesten Feldern, die besten werden bedeutend mehr abgeben.

Die Zeit ist teuer, und das sieht man auch beim Ausladen der Kollektiv. Die Mährescher bleiben dazu nicht stehen. Die Schöffere Nadescha Denisjuk, Nurdilla Shumatajewa u. a. verstehen es, das Korn ohne Verluste zu Tenne zu transportieren. Auf der Tenne herrscht reges Leben. Mit Korn beladene Wagen kommen und fahren ab.

Die Getreideernteungsmaschinen kennen keine Stillstände. Etwas abseits stehen drei Wohnwagen, an denen ein großes Transparent mit den Worten „Die Getreideernte in 18 Arbeitstagen“ angebracht ist.

Die Werktätigen des Sowchos „Rownenski“ wollen in diesem Jahr 50 000 dt Getreide an den Staat liefern. Das ist ein doppeltes Plansoll.

Adam WOTSCHEL,
Korrespondent
der „Freundschaft“

Alltag des Planjahrhundert

Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten

Rationell genutzte Zeit

Jeder, der in die Bewerbsabteilung Nr. 2 des Werks für Stahlbetonbauelemente des Trujs „Kasmetallurgstroi“ kommt, wundert sich, wie schnell und leicht Helene Reichler an der Punktweißmaschine hantiert. In 50 Sekunden ist ein Drahtgerüst fertig. Es gibt bei ihr keine Minute Stillstand.

„Eine feine Arbeit“, man sagen ihre Bewegungen sind genau und knapp. Am Arbeitsplatz herrscht vortreffliche Ordnung; die Bewerbsarbeiterin liebt freien Zutritt zu der Maschine, und den Materialien. Die rationell genutzte Zeit macht sich durch hohe Leistungen bezahlt. Helene Reichler ist noch stets mit ihren Aufgaben gut fertig geworden.

Im Kollektiv achtet man Helene Reichler nicht nur wegen ihres Arbeitsleistes. Sie ist eine gute Lehrmeisterin der Jugend, gibt Rat, schenkt Hilfe und Zerküftung. Außerdem ist sie aktive Milizhelferin.

Nina ARSLANOWA
Temirtau

Eine Milch-, Futter- und... Düngertabrik

Zu solch einem hocheffektiven Betrieb ist eine der größten Milchfarmen der Republik geworden, die im Kolchos „40 Jahre Kasachstan“ gebaut wurde. Hier werden 1 200 Kühe gehalten.

Die Futterabteilung der Farm nimmt an Leistungsfähigkeit zu. Hier hat man die Herstellung von Futtermitteln und -briketts gemeistert, es funktioniert eine technologische Straße für das Trocknen von Heu und von Maiskolben, für die Düngung und Zerküftung des Korns und die Bereicherung des Raufutters mit nahrhaften Beimengungen. In nächster Zeit soll

hier eine Fließstraße für die Bereicherung des Raufutters mit Vitaminen und Konzentratfütterung in Betrieb genommen werden. Die Abteilung wird alle Tierzuchtfarmen des Kolchos mit Futter versorgen.

Auch wird die Milchfarm jährlich über 200 t hocheffektive Stallung liefern.

Alexej WITWER
Gebiet Alma-Ata

Melkerinnen in Führung

Die Werktätigen der Abteilung Nr. 3 des Sowchos „Krasnometal“ erzielen im sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des vieren Planjahres bedeutende Erfolge. Sie liefern im ersten Halbjahr 554 t Milch an den Staat, darunter 42 t überplanmäßig.

Führend im Wettbewerb sind hier die Meisterinnen des Maschinenmelkens Anna Koko, Bibinur Tschumetowa, Emilie Dellos und Maria Kryshnewa.

Leonid SATTEL
Gebiet Zelinograd

Beitrag der Rationalisatoren

Im Jermakar Werk für Ferrollegierungen wurden die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs der Rationalisatoren und Erfinder für die verflorbenen Monate ausgewertet.

Die besten Ergebnisse erzielen die Kollektive der Werkabteilungen Nr. 2 und Nr. 4, die elektrische Abteilung sowie die Abteilung für Wärme- und Energieversorgung. Der durch die Einführung von Neuentwicklungen erzielte ökonomische Effekt erreicht 51 211 Rubel, was das Vorgekoste überfließt.

Wladimir SCHWARZ
Gebiet Pawlodar

Wichtige Prüfung

Der Sommer ist für das Kollektiv der Konservfabrik in Tjujkubas, Gebiet Tschimkent, eine Zeit angestrengter und verantwortungsvoller Arbeit. Auf den Feldern und in den Gärten sind Gemüse und Obst herangereift. Es muß verarbeitet werden. Drum herrscht in allen Produktionsabteilungen der Fabrik Hochbetrieb. Heute ist die Abteilung für Obstverarbeitung führend. Auf Bille unseres ehrenamtlichen Korrespondenten Bruno KLAUSER erzählt der Leiter dieser Abteilung S. SCHIMASCHILOW über sein Kollektiv.

Dieser Tage prüfte die staatliche Kommission die Bereitschaft der Betriebsausstattungen zur Arbeit der Saison und bewertet sie mit der Note „gut“. Natürlich hatte uns diese Bereitschaft viel Mühe gekostet. So sind der Produktionsabschnitt

für Gemüseverarbeitung und die Abteilung für Apfelsaft vollständig rekonstruiert, die meisten Ausstattungen in den Betriebsabteilungen sind ausgeteuscht und die alten technologischen Linien aus besserem Material verlegt worden. Gegenwärtig sind beinahe alle Abteilungen produktionswirksam.

In die Gemüseabteilung werden in unmittelbarem Strom Gurken geliefert, in die Obstabteilung — Erdbeeren. Deshalb produzieren wir gegenwärtig hauptsächlich Erdbeerkonfitüre und Salzgurken. Doch je nach Eingang anderer Gemüse- und Obstarten wird sich das Sortiment der Erzeugnisse erweitern.

schweren Rohstoffe herunter. Heute hat die Fabrik mit der Bearbeitung der Gubblöcke für eine 1,5-Millionen-KW-Energieanlage im progressiven plasmamechanischen Verfahren begonnen.

Das ist eine neue Anwendungssphäre der Plasmatechnik, die jetzt sowohl das Metall schneidet und schweißt als auch an seiner mechanischen Bearbeitung teilnimmt. Durch das neue Verfahren ist in der Vereinigung das Schruppen der Gubblöcke aus hochwertigen Stahl, die für die Herstellung von Ausstattungen für Atomkraftwerke von Rotoren leistungsstarker Turbinen und Generatoren aus 5fache beschleunigt worden. Noch vor kurzen wurde solch ein Rohstück im Laus von zehn Schichten auf der Drehmaschine bearbeitet. Dabei gingen Dutzende Drehstahle drauf. Die Einwirkung durch einen Plasmapbogen auf die Oberfläche des Metalls ermöglicht es, diese Arbeit in 1,5 Schichten zu erfüllen. Auch wird bedeutend weniger Werkzeug verbraucht.

Mit Hilfe der Wissenschaftler aus dem Unionsforschungsanstalt für Elektroschweißgeräte sind in

der Vereinigung Plasma-Drehbänke und Plasma-Hobelmaschinen konstruiert worden. Weitgehend wird das Plasma-Schneiden der Metalle angewandt. Die Firma ist ein anerkanntes Zentrum für Einführung progressiver Techniken. Die Erfahrungen der Maschinenbauer der Vereinigung „Ishorski Sawod“ finden auch in anderen Betrieben Verbreitung.

Belorussische SSR

Metall gespart

Die Metallteile der Heizvorrichtung in den Fahrerhäusern der MAS-Kraftwagen sind durch Teile aus Kunststoff ersetzt worden. Dadurch ist die Dienstzeit der Heizvorrichtung verlängert und viel Metall gespart worden.

Die Zusammenhänge der Spezialisten des Minsker Autowerks mit den Wissenschaftlern ermöglicht es, für den Kraftwagen mehr als 300 Teile aus Plaste zu schaffen.

Dank der weitgehenden Anwendung der Kunststoffe wurden die Minsker Kraftwagen um 30 Kilo

leichter, und das dadurch gesparten Metall reicht aus für den Bau von Dutzenden überplanmäßigen Maschinen.

Ukrainische SSR

„Grünes Licht“ für das Getreide

Die Verkehrsintensität auf den Landstraßen der Ukraine wächst mit jedem Tag. Die Kraftfahrer der „Selbsttechnik“ haben von den Feldern der Kolchos und Sowchos der Republik bereits 500 000 Tonnen Getreide der neuen Ernte befördert. Im Arbeitswettbewerb der Fahrer führt P. Masurenko aus der Raseischtechnika von Berdjansk, Gebiet Saporoschje. Er befördert täglich 25 t mehr Weizen als vom Plan vorgesehen ist. Die Bestelung unter den Fahrern in der Krim hat M. Roß aus dem Sowchos „Dubki“ aufzuweisen. Er befördert 1 500 Tonnen Getreide und hat sein Plansoll auf das 1,5fache überboten. Hochproduktiv arbeiten auch viele andere Fahrer.

Auf den Straßen der Republik

kursieren nahezu 7 000 Kraftwagen, die an der Ernte teilnehmen. Die gute Vorbereitung der Technik und die weitgehende Anwendung fortschrittlicher Erfahrungen der besten Fahrer ermöglicht es, Eilfahrten zu machen und die Fahrzeuge mit dem höchsten Nutzefekt auszunutzen. In den Rayonvereinigungen sind 2 500 Komplexbrigaden gebildet worden. Die meisten von ihnen arbeiten nach der Methode des Brigadenvertrages. In den Kollektiven wird streng der Stundenplan befolgt. Für die Einsatzbereitschaft der Kraftfahrzeuge sind Gruppen für technische Betreuung verantwortlich, die rund um die Uhr arbeiten.

Die Arbeit des Transports sowie der ihn betreuenden Unterabteilungen ist in 2 Schichten organisiert. Die Lastkraftwagen sind nicht weniger als 18—20 Stunden im Einsatz. Das ist durch die Auffüllung des Fahrertrupps möglich geworden. Allein an Lehrgängen sind im laufenden Jahr 5 000 Fahrer herangebildet worden.



RSFSR

Das Plasma kommt den Drehern zu Hilfe

Ein ungewöhnliches Werkzeug — Plasmatron — ist an dem Support einer Großdrehbank der Vereinigung „Ishorski Sawod“ montiert worden. Mit seiner Hilfe wird die harte Oberseite des Metalls erweicht, und der Drehstahl schält sich leicht von einem 40 Tonnen

Im Blickpunkt der Kommunisten

Zu Beginn des neunten Planjahres zählte unser Kolchos zu den mittelmittleren Wirtschaften im Rayon Kellierowka. Die Produktionskennziffern waren zwar stabil, übertrafen aber den Rayondurchschnitt nicht. Durch die harte Dürre im Jahre 1975 erstand vor der Wirtschaft das Futterproblem in ganzer Schärfe. Wie soll das Vieh überwinter werden? Wir hatten kaum die Hälfte der erforderlichen Futtermittel beschaffen können. Um Tierausfall zu vermeiden, wurden wir gezwungen, den Rinderbestand zu verringern. Den dritten Teil davon lieferten wir an das Fleischkombinat.

So standen die Dinge auch zu Beginn des zehnten Planjahres. Natürlich konnten wir uns nicht um einen solchen Sachverhalt nicht abfinden. Der Kolchosvorstand und die Parteioorganisation erarbeiteten Sondermaßnahmen. Zuerst wurde ein Produktionswachstum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vorgezogen.

Viele Hoffnungen flößte uns das Jahr 1976 ein. Die Ackerbauern brachten nach der Dürre von 1975 eine reiche Ernte ein: 16,2 Dezitonnen Getreide je Hektar und 40 Dezitonnen Grünmasse. In angestrengter Arbeit vergingen weitere zwei Jahre. Gegenwärtig hat unsere Wirtschaft 4,5 Jahrespläne in der Getreideerzeugung an den Staat erfüllt.

Neue schöpferische Kraft und Energie verliehen uns die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des Zentralkomitees der KPdSU. Jeder Kolchosbauer verstand sehr gut, daß die wichtigste Forderung der Partei darin besteht, alle Zweige der landwirtschaftlichen Produktion allseitig und dynamisch zu entwickeln und auf dieser Basis das Lebensniveau des Sowjetvolkes weiter zu heben. Auf die Erfüllung dieser Aufgaben konzentrierte die Parteioorganisation der Wirtschaft ihre Bemühungen, darauf zielte sie in den Anstrengungen des ganzen Kollektivs ab. Die Kommunisten analysierten eingehend die Sachlage in der Wirtschaft und kamen

zum Schluß, daß es den gewachsenen Anforderungen nicht entspricht. Während im Feldbau die Erträge gestiegen waren, waren die Tierleistungen zu gering als Folge der Dürre von 1975. Nach den Ergebnissen der drei ersten Planjahre war unsere Wirtschaft in der Fleischlieferung im Rückstand. Auch die Melkerträge waren niedrig. Die Gesamterträge einer Dezitione Getreide, Fleisch und Milch übertrafen die Plankosten. Zugleich wurden zahlreiche Reserven entdeckt und Wege zu ihrer Nutzung erkannt. Das Parteibüro prüfte sorgfältig die kritischen Bemerkungen der Kommunisten, die diese im Laufe der Erörterung des Juliplenums (1978) der ZK der KPdSU geäußert hatten. Es wurden konkrete Maßnahmen zur intensiven Entwicklung der ganzen Kolchosproduktion erarbeitet. Insbesondere der Viehwirtschaft.

Ein Jahr ist seit dem Juliplenam vergangen. Wie ist die Lage in der Wirtschaft gegenwärtig? Was haben wir erzielt? Woran müssen wir im weiteren besonders angestrengt arbeiten? Vor einem Jahr hatten wir in unseren zwei Farmen 560 Kühe. Gegenwärtig haben wir 700 Kühe. Auch die Tierleistungen sind um 11 Prozent gestiegen. Bis 1980 wird unsere Wirtschaft 800 Kühe besitzen. Zur Hälfte ist diese Aufgabe bereits gelöst. Sechsmonatige Kälber liefern wir an den Dimitroff-Sowchos, der sich auf die Nachzucht von Rassekälbern spezialisiert. In diesem Jahr werden wir von dort 100 Färsen erhalten und im nächsten Jahr ebenfalls.

Die Milchproduktion stellen wir allmählich auf Industrieliste um. In der Abteilung Nr. 2 wird der Bau eines Milchkomplexes für 400 Kühe bald beendet sein. Es gibt hier einen Melkraum mit Milchleitung und einen Milchblock für die Erstbearbeitung der Milch.

Etwas schlechter ist es um die Abteilung Nr. 1 bestellt. Auch hier ist eine Rekonstruktion der Farmen vorgeplant. Besondere Besorgnis des Kolchosvorstandes

und der Parteioorganisation erregen die niedrigen Milchleistungen der Kühe. Diese Frage wurde auf einer erweiterten Sitzung des Parteibüros erörtert unter Teilnahme von Spezialisten, Brigadiern, Leitern der mittleren Stufe und Bestarbeitern der Produktion. Der Leiter des Kolchos Boris Wassilowski informierte die Anwesenden über die Arbeitsergebnisse in der Viehwirtschaft im Jahre 1978. Und hier lenkte die Aufmerksamkeit auf sich. Man bat die Melkerinnen, ihre Meinung darüber zu äußern. Sehr gerecht waren ihre Beschwerden: die schlechte Fütterung und die schlechte Qualität des Futters. Zugleich war der Erfolg der einen und die Mißerfolge der anderen auf die persönliche Einstellung zur Sache zurückzuführen. Dem war in der Tat so: Lina Krawtschenko z. B. arbeitet in der Farm mehr als 20 Jahre. Sie ist eine Melkerin mit reichen Erfahrungen. Allmählich und beharrlich strebt sie ihre Ziele an, die sie sich jedes Jahr setzt. Lina hat als erste im Kolchos einen 3 000 kg Milchtrug je Kuh erzielt. Diese Erfolge verankert sie und visiert höhere Ziele an. Als Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen erhielt sie den Orden der Arbeit in dritter Klasse. Das Vorbild der Deputierten des Sowjetvolkes regte viele Melkerinnen zum Nachdenken an. Denn die meisten von ihnen waren überzeugt, daß man mehr als 2 000 Kilogramm Milch von einer roten Steppenkuh nicht erhalten kann. Lina Krawtschenko hatte das widerlegt und mit ihren Leistungen die anderen zum Nachdenken angeregt. Dann erzielten auch Wajla Dubrowina und Amalia Koroch 3 000 Kilogramm Milch je Kuh. Dessenungeachtet blieben die Erträge niedrig. Die Melkerinnen Maria Krepak, Maria Karanze und andere brachten es auf nur 1 600—1 800 Kilogramm.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß vieles von der unbefriedigend organisierten Zuchtarbeit abhängt. Unterlassungen im

Zoovertänderdienst gibt es genug: Von je 100 Kühen erzielt man hier nicht mehr als 60 Kälber. Zugleich erhalten die Bestmilklerinnen Lina Krawtschenko, Valentina Dubrowina und Amalia Koroch 90—95 Kälber von je 100 Kühen. Das ist wiederum auf ihre reichen Arbeitserfahrungen zurückzuführen.

Angesichts dessen beschlossen die Kommunisten, die Organisation des Wettbewerbs in den Farmen grundsätzlich zu verbessern. Es müßten solche Wettbewerbsbedingungen ausgearbeitet werden, in denen alle Momente der Steigerung der Tierleistungen ihren Niederschlag finden sollten. Sie würden sich erheben und spielen ihre positive Rolle. Allein der Umstand, daß die Milchtrugmenge um 300 Kilogramm anstieg, spricht für sich selbst.

Wir aktivierten die Bewegung der Lehrestenschaft. In die Farmen kamen mehr Jungarbeiter, die weder Fertigkeiten noch Erfahrungen hatten. Sie wurden erfahrenen Melkerinnen zugeeilt. In den meisten Fällen neben ihrer Mutter, Schwester oder ihrem Bruder. Vor einem Jahr wurden die Schwestern Rosa und Wajla Raguzowa in den Lehrestellen. Die Leiterin war ihre Mutter Elisabeth. Auch Ljuda Reich, die noch nicht lange in der Farm arbeitet, findet sich in ihrer Mutter Wassilowskis Unterstützung.

Gegenwärtig besteht guter Grund zur Behauptung, daß diese Mädchen wie auch Tamara Rewukaja, Nadja Oborowskaja, a. gute Melkerinnen und eine würdige Abfolge der älteren Generation sein werden. Alle streben 2 500—2 700 Kilogramm-Milchtrug von jeder Kuh aus ihrer Gruppe an.

Die Fragen der Erzeugung der Tierleistungen werden im Komplex erörtert. Dabei lenken die Kommunisten des Kolchos alle Anstrengungen des Kollektivs auf die Schaffung einer sicheren Futtermittelbasis für die Viehwirtschaft. Während der Erörterung des Beschlusses des ZK der Kommunistischen Partei „Über Maßnah-

men zur Vergrößerung der Produktion... Die Qualität des Futters für die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft der Republik im Lichte der Forderungen des Juliplenams (1978) des ZK der KPdSU schätzten die Kommunisten den Stand der Futterproduktion im Kolchos objektiv ein, kritisierten die Arbeit der Spezialisten, die Arbeit der Arbeiter der Futterabteilung. In der Tat: Bis jetzt ist noch nicht die richtige Technologie der Bereitstellung von Grob- und Saftfutter ausgearbeitet worden. Die Gräser werden nicht zu spät gemäht, wodurch sie an Nährwert verlieren. Die Kommunisten forderten eine grundsätzliche Verbesserung der ganzen Futterproduktion.

Auch die Futterbereitung wird ständig von der Parteioorganisation kontrolliert. Im Herbst soll eine leistungsstarke Futterabteilung Nr. 1 fertiggestellt werden. Auch in der Abteilung Nr. 2 ist der Bau einer Futterküche vorgeplant. Auf diese Weise wäre das Futterproblem zum Teil gelöst.

Nach den Ergebnissen der drei ersten Planjahre hat unsere Wirtschaft im Rückstand in der Fleischlieferung. Um es nachzuholen, haben der Kolchosvorstand und die Parteioorganisation einen exakten Aktionsplan erarbeitet. Wir beabsichtigen, eine Steigerung der Tierleistungen bei der Mast zu erzielen. Noch vor zwei Jahren haben wir Rinder mit einem Gewicht von 350 Kilogramm an das Fleischkombinat geliefert, gegenwärtig — schon mit 420 Kilogramm. Solch ein vortrefflicher Meister der Tiermast wie Albert Koroch erzielt ein durchschnittliches Gewicht von 900—1 000 Gramm pro Tier und Tag. Die Vergrößerung des Liefergewichts ist der erste Schritt zur Lösung dieses aktuellen Problems.

Fragen, die mit der Viehwirtschaft des Kolchos verbunden sind, stehen im Blickpunkt der Parteioorganisation des Kolchos. Hier wurden zentral die wichtigsten Aufgaben den Kommunisten eingesetzt. Die Maßnahmen, die das Parteibüro diesbezüglich veranlaßt, zeitigen erfreuliche Resultate: Die Lage bessert sich.

Irene ZEIER, Sekretärin der Parteioorganisation des Kolchos „Swesda“, Gebiet Kokschtetaw

Neue Anlage in Betrieb genommen

Die Erbauer der Erdölraffinerie von Pawlodar haben noch ein Arbeitsfeld errungen. Eine Anlage für die Schwefelproduktion — eines der Objekte der 2. Phase des Werks — ist seiner Bestimmung übergeben worden. Der Bau und die Montage der Ausrüstungen sind mit Überfüllung des Zeitplans ausgeführt worden.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit befinden sich in diesen Tagen die Arbeiten an der Anlage für die Produktion von Bitumen. Das ist gegenwärtig das wichtigste Anlaufobjekt des Schwerpunktbau.

Die Bau-, Montage- und spezialisierte Verwaltung organisierten die Arbeiten in den wichtigsten Abschnitten in drei Schichten. Die meisten Brigaden, die an der Errichtung der republikgrößten Anlage mit einer Jahreskapazität von 500 000 t Bitumen beteiligt sind, überbieten ihre Schichtsolis auf 1,5fache.

Bruno IMKER

den zur Vergrößerung der Produktion... Die Qualität des Futters für die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft der Republik im Lichte der Forderungen des Juliplenams (1978) des ZK der KPdSU schätzten die Kommunisten den Stand der Futterproduktion im Kolchos objektiv ein, kritisierten die Arbeit der Spezialisten, die Arbeit der Arbeiter der Futterabteilung. In der Tat: Bis jetzt ist noch nicht die richtige Technologie der Bereitstellung von Grob- und Saftfutter ausgearbeitet worden. Die Gräser werden nicht zu spät gemäht, wodurch sie an Nährwert verlieren. Die Kommunisten forderten eine grundsätzliche Verbesserung der ganzen Futterproduktion.

Auch die Futterbereitung wird ständig von der Parteioorganisation kontrolliert. Im Herbst soll eine leistungsstarke Futterabteilung Nr. 1 fertiggestellt werden. Auch in der Abteilung Nr. 2 ist der Bau einer Futterküche vorgeplant. Auf diese Weise wäre das Futterproblem zum Teil gelöst.

Nach den Ergebnissen der drei ersten Planjahre hat unsere Wirtschaft im Rückstand in der Fleischlieferung. Um es nachzuholen, haben der Kolchosvorstand und die Parteioorganisation einen exakten Aktionsplan erarbeitet. Wir beabsichtigen, eine Steigerung der Tierleistungen bei der Mast zu erzielen. Noch vor zwei Jahren haben wir Rinder mit einem Gewicht von 350 Kilogramm an das Fleischkombinat geliefert, gegenwärtig — schon mit 420 Kilogramm. Solch ein vortrefflicher Meister der Tiermast wie Albert Koroch erzielt ein durchschnittliches Gewicht von 900—1 000 Gramm pro Tier und Tag. Die Vergrößerung des Liefergewichts ist der erste Schritt zur Lösung dieses aktuellen Problems.

Fragen, die mit der Viehwirtschaft des Kolchos verbunden sind, stehen im Blickpunkt der Parteioorganisation des Kolchos. Hier wurden zentral die wichtigsten Aufgaben den Kommunisten eingesetzt. Die Maßnahmen, die das Parteibüro diesbezüglich veranlaßt, zeitigen erfreuliche Resultate: Die Lage bessert sich.

Irene ZEIER, Sekretärin der Parteioorganisation des Kolchos „Swesda“, Gebiet Kokschtetaw

Wettbewerb weitgehend entfaltet

Die Förderer des „schwarzen Goldes“ sind dabei, die Produktion zu überbieten. Eine große Rolle kommt bei diesem Erfolg dem Parteikomitee der Erdöl- und Gasgewinnung zu. Die Produktion der Erdöl- und Gasgewinnung im ersten Halbjahr wurden Kommunisten an die entscheidenden Produktionsabschnitte entsandt. Das Parteikomitee arbeitete gemeinsam mit dem Staat für Qualität einen Komplexplan der Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Bedingungen des sozialen Wettbewerbs aus, die auf die Förderung der Produktivität der Gruppenanlagen, in der S. Abteilung, Oberarbeiter ist. Über die Hälfte des im Juni geförderten Erdöls steht auf seinem Konto. Das Parteikomitee erarbeitete einen Plan der moralischen und materiellen Stimulation der Steigerung aus, stiftete Rote Wanderfahnen und -wimpel. An die Aktivisten der Produktion wurden Grusschreiben gerichtet u. a.

Natalie KRÜGER

Für ihn ist alles wichtig

„Wissen sie, wenn der Mensch ein Vieztier ist, will er sich nicht immer in alle Einzelheiten der neuen Arbeit vertiefen. Er erwischt dann die Hauptache und macht sich ein mögliches Lebewesen. Und ich nicht nur eine kleine Kleinigkeit, ihm ist alles wichtig.“

Um etwas richtig zu tun, müssen alle „Wissen“. Das ist sein Grundsatz. Eduard Fitz meisterte die schwierigsten Arbeiten, die es in der Grube gibt.

In seiner Brigade gibt es keine Zeitvergeude. Es ist eine mobile Brigade, besonders was den Berufswechsel betrifft. Jedes Mitglied der Brigade hat ein oder zwei Berufe ausüben. Und nicht nur das. Wenn irgendwo etwas nicht klappt, und wenn sich nicht alle Jugendlichen, die sich die Kumpel im Nu und ohne zu murren an eine beliebige andere, nicht weniger nützliche „Arbeit“, meint der Leiter der Abteilung Wladimir Schaparski. „Wir beraten in der Brigade, was wir zu tun haben“, erzählt Eduard Fitz. „Wie man es besser tun kann, Jeder ist bei uns im Bilde, was uns bevorsteht und was von ihm persönlich abhängt.“

Ja, viele Probleme löst diese Brigade selbst, ohne viel Worte. In der Brigade wird die Arbeit so eingeteilt, daß sie nur ein Zeitminimum einnimmt. Die Erschließung eines neuen Abschnitts nimmt immer viel Zeit in Anspruch. Aber wenn man ein bisschen im voraus macht, geht es viel schneller. Und noch etwas ist wichtig. In der Grube ist die einzige Abteilung, die ohne Zusatzlohn auskommt. Man nutzt hier das Grubenholz zu 70—80 Prozent auch zum zweitemal aus. Der Brigadier sorgt, daß kein Stempel im Verstand verschüttet wird. Ist die Arbeit vor Ort fertig, räumt man alles sorgsam weg. Man nutzt es später aus. Deshalb gibt es bei Fitz nie Stoffmangel und andere Schwierigkeiten, die bei anderen oft stören.

Fitz ist bemüht, seine Fehler nie zu wiederholen. Es ist einmal nicht klappte, so findet er die Ursache heraus und man kann sich nicht zweimal in demselben unterteilt um ein und derselbe Fehler nicht.

Eduard Fitz beschäftigt sich

nicht nur mit Reparaturarbeiten, er macht auch viel, um Reparaturen vorzubereiten. Eduard Fitz ist anspruchsvoll, er akzeptiert nur gute Arbeit. Er selbst erhebt seine Arbeit auszeichnen. Und nicht nur er selbst: Sieht er, daß jemand Hilfe braucht, steht er ihm sofort zur Seite.

Die Hilfsbereitschaft ist für die



Reparaturbrigade charakteristisch. Das persönliche Beispiel des Brigadiers, seine kluge Leitung wirken dabei besser als alltägliche Predigten über die Liebe zum Nächsten.

In der Reparaturbrigade herrscht schon längst eine gute kameradschaftliche Atmosphäre. Jurij Shidenkow, Dmitri Schwetschenko, Eduard Sitnikow sind für den Brigadier ebenso gute Freunde wie auch Mitarbeiter, auf die man sich stützen kann. Es gibt in der Reparaturbrigade auch viele Jugendlichen. In der Brigade bekommen sie eine gute Arbeitsstahlung. Man bringt ihnen hier außer dem Beruf auch alle Nuancen des menschlichen und kollektiven Beziehungen bei. Viele von denen, die ihre erste Schule bei Fitz durchgemacht, sind schon längst gute Kumpel. Die Brigade von Eduard Fitz ömal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb belegt.

Eduard Fitz selbst ist zweifacher Ordenträger und Inhaber des Ehrenzeichens „Bergrubeherr“, hat viele Dankschreiben für seine selbstlose Arbeit in der Leningrube in Karaganda.

L. DJATSCHENKO
Gebiet Karaganda
Unser Bild: Brigadier Eduard Fitz.



Die Produktion des Werks „Akjubinskalmisch“ — elektrische Schuraggregate für die Schafe und Grob- und Feinwollhersteller — erfreut sich großer Nachfrage in unserem Lande und auch im Ausland. Gegenwärtig wird sie an 10 Länder der Welt geliefert.

In diesem Jahr steht den Maschinenbauern bevor, nahezu 21 600 elektrische Schuraggregate und 13 000 Grob- und Feinwollhersteller herzustellen. Einer der führenden Kol-

Das höchste Ziel

Die KPdSU stützt sich in ihrer ökonomischen Politik stets auf die von W. I. Lenin ausgearbeiteten Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung, entwickelt sie schöpferisch gemäß den neuen historischen Bedingungen. Die Berücksichtigung der Eigenart jeder historischen Etappe ist eine unerlässliche Bedingung der Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des politischen Kurses der Partei. Der Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der UdSSR forderte, die Richtungspunkte der ökonomischen Politik zu präzisieren, in vielen ein neues Herangehen an die Lösung von Wirtschaftsaufgaben auszuarbeiten, eine langfristige ökonomische Strategie festzulegen, die den Besonderheiten der gegebenen Etappe entspricht. Die vom XXIV. und XXV. Parteitag der KPdSU ausgehende ökonomische Politik stellt eine Legierung dar aus der Kontinuität des politischen Kurses und der wahren Neuerlösung vom Leben gestellter Probleme.

Der Ausgangspunkt für die Ausarbeitung der ökonomischen Politik ist die Bestimmung ihrer Hauptziele. Im entwickelten Sozialismus hat die KPdSU die Hebung des Wohlstands des Volkes, die immer bessere Deckung seines mannigfaltigen und stets steigenden Bedarfs als das höchste Ziel ihrer ökonomischen Politik vorgebracht. Dieses Ziel entspricht den ureigenen Interessen der Werktätigen und erschließt das humane Wesen der sozialistischen Ordnung.

Die KPdSU stützt sich in ihrer ökonomischen Politik stets auf die von W. I. Lenin ausgearbeiteten Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung, entwickelt sie schöpferisch gemäß den neuen historischen Bedingungen. Die Berücksichtigung der Eigenart jeder historischen Etappe ist eine unerlässliche Bedingung der Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des politischen Kurses der Partei. Der Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der UdSSR forderte, die Richtungspunkte der ökonomischen Politik zu präzisieren, in vielen ein neues Herangehen an die Lösung von Wirtschaftsaufgaben auszuarbeiten, eine langfristige ökonomische Strategie festzulegen, die den Besonderheiten der gegebenen Etappe entspricht. Die vom XXIV. und XXV. Parteitag der KPdSU ausgehende ökonomische Politik stellt eine Legierung dar aus der Kontinuität des politischen Kurses und der wahren Neuerlösung vom Leben gestellter Probleme.

Der Ausgangspunkt für die Ausarbeitung der ökonomischen Politik ist die Bestimmung ihrer Hauptziele. Im entwickelten Sozialismus hat die KPdSU die Hebung des Wohlstands des Volkes, die immer bessere Deckung seines mannigfaltigen und stets steigenden Bedarfs als das höchste Ziel ihrer ökonomischen Politik vorgebracht. Dieses Ziel entspricht den ureigenen Interessen der Werktätigen und erschließt das humane Wesen der sozialistischen Ordnung.

Die KPdSU stützt sich in ihrer ökonomischen Politik stets auf die von W. I. Lenin ausgearbeiteten Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung, entwickelt sie schöpferisch gemäß den neuen historischen Bedingungen. Die Berücksichtigung der Eigenart jeder historischen Etappe ist eine unerlässliche Bedingung der Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des politischen Kurses der Partei. Der Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der UdSSR forderte, die Richtungspunkte der ökonomischen Politik zu präzisieren, in vielen ein neues Herangehen an die Lösung von Wirtschaftsaufgaben auszuarbeiten, eine langfristige ökonomische Strategie festzulegen, die den Besonderheiten der gegebenen Etappe entspricht. Die vom XXIV. und XXV. Parteitag der KPdSU ausgehende ökonomische Politik stellt eine Legierung dar aus der Kontinuität des politischen Kurses und der wahren Neuerlösung vom Leben gestellter Probleme.

Der Ausgangspunkt für die Ausarbeitung der ökonomischen Politik ist die Bestimmung ihrer Hauptziele. Im entwickelten Sozialismus hat die KPdSU die Hebung des Wohlstands des Volkes, die immer bessere Deckung seines mannigfaltigen und stets steigenden Bedarfs als das höchste Ziel ihrer ökonomischen Politik vorgebracht. Dieses Ziel entspricht den ureigenen Interessen der Werktätigen und erschließt das humane Wesen der sozialistischen Ordnung.

Wettbewerb weitgehend entfaltet

Die Förderer des „schwarzen Goldes“ sind dabei, die Produktion zu überbieten. Eine große Rolle kommt bei diesem Erfolg dem Parteikomitee der Erdöl- und Gasgewinnung zu. Die Produktion der Erdöl- und Gasgewinnung im ersten Halbjahr wurden Kommunisten an die entscheidenden Produktionsabschnitte entsandt. Das Parteikomitee arbeitete gemeinsam mit dem Staat für Qualität einen Komplexplan der Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Bedingungen des sozialen Wettbewerbs aus, die auf die Förderung der Produktivität der Gruppenanlagen, in der S. Abteilung, Oberarbeiter ist. Über die Hälfte des im Juni geförderten Erdöls steht auf seinem Konto. Das Parteikomitee erarbeitete einen Plan der moralischen und materiellen Stimulation der Steigerung aus, stiftete Rote Wanderfahnen und -wimpel. An die Aktivisten der Produktion wurden Grusschreiben gerichtet u. a.

Natalie KRÜGER

Wettbewerb weitgehend entfaltet

Die Förderer des „schwarzen Goldes“ sind dabei, die Produktion zu überbieten. Eine große Rolle kommt bei diesem Erfolg dem Parteikomitee der Erdöl- und Gasgewinnung zu. Die Produktion der Erdöl- und Gasgewinnung im ersten Halbjahr wurden Kommunisten an die entscheidenden Produktionsabschnitte entsandt. Das Parteikomitee arbeitete gemeinsam mit dem Staat für Qualität einen Komplexplan der Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Bedingungen des sozialen Wettbewerbs aus, die auf die Förderung der Produktivität der Gruppenanlagen, in der S. Abteilung, Oberarbeiter ist. Über die Hälfte des im Juni geförderten Erdöls steht auf seinem Konto. Das Parteikomitee erarbeitete einen Plan der moralischen und materiellen Stimulation der Steigerung aus, stiftete Rote Wanderfahnen und -wimpel. An die Aktivisten der Produktion wurden Grusschreiben gerichtet u. a.

Natalie KRÜGER

Erneuerte Schafherden

Die hohe Qualität der Wollenerzeugung nimmt ihren Anfang in den Schafherden. Die Wissenschaftler Kasachstans haben einen effektiven Weg in dieser Richtung gefunden. In der Herd- und Zucht der Merinoschafe und anderer Rassen zu züchten. Dadurch erhöhen sich die Wollenerträge je Schaf im Durchschnitt um 30 Prozent, verbessert sich die Qualität der Wolle. Die Mischlinge liefern längere Wolle, aus der ein haltbares Garn und die besten Wollstoffe hergestellt werden. Aus solcher Wolle erhält man im Prozess der Aufbereitung mehr als 50 Prozent Reinwolle.

Die Zucht von Mischlingen anderer Rassen hat einen hohen Effekt, sagte der Vorsitzende des Präsidiums der Ostabteilung der W. I. Lenin-Universitätskademie für Agrarwissenschaften K. U. Medebekow bei der Kasach-Korrespondenz. „Die Produktion von hochwertiger Wolle wächst. In der Zone der Feinwollschafzucht im Süden der Republik erhält man um 30 Prozent mehr Wolle nur durch die Aufbereitung der Mischlingswolle.“

In vielen Schafherden der Herdwirtschaft Merinoschafe anderer Rassen zu züchten. Dadurch erhöhen sich die Wollenerträge je Schaf im Durchschnitt um 30 Prozent, verbessert sich die Qualität der Wolle. Die Mischlinge liefern längere Wolle, aus der ein haltbares Garn und die besten Wollstoffe hergestellt werden. Aus solcher Wolle erhält man im Prozess der Aufbereitung mehr als 50 Prozent Reinwolle.

Die Zucht von Mischlingen anderer Rassen hat einen hohen Effekt, sagte der Vorsitzende des Präsidiums der Ostabteilung der W. I. Lenin-Universitätskademie für Agrarwissenschaften K. U. Medebekow bei der Kasach-Korrespondenz. „Die Produktion von hochwertiger Wolle wächst. In der Zone der Feinwollschafzucht im Süden der Republik erhält man um 30 Prozent mehr Wolle nur durch die Aufbereitung der Mischlingswolle.“

Erneuerte Schafherden

Die hohe Qualität der Wollenerzeugung nimmt ihren Anfang in den Schafherden. Die Wissenschaftler Kasachstans haben einen effektiven Weg in dieser Richtung gefunden. In der Herd- und Zucht der Merinoschafe und anderer Rassen zu züchten. Dadurch erhöhen sich die Wollenerträge je Schaf im Durchschnitt um 30 Prozent, verbessert sich die Qualität der Wolle. Die Mischlinge liefern längere Wolle, aus der ein haltbares Garn und die besten Wollstoffe hergestellt werden. Aus solcher Wolle erhält man im Prozess der Aufbereitung mehr als 50 Prozent Reinwolle.

Die Zucht von Mischlingen anderer Rassen hat einen hohen Effekt, sagte der Vorsitzende des Präsidiums der Ostabteilung der W. I. Lenin-Universitätskademie für Agrarwissenschaften K. U. Medebekow bei der Kasach-Korrespondenz. „Die Produktion von hochwertiger Wolle wächst. In der Zone der Feinwollschafzucht im Süden der Republik erhält man um 30 Prozent mehr Wolle nur durch die Aufbereitung der Mischlingswolle.“

In vielen Schafherden der Herdwirtschaft Merinoschafe anderer Rassen zu züchten. Dadurch erhöhen sich die Wollenerträge je Schaf im Durchschnitt um 30 Prozent, verbessert sich die Qualität der Wolle. Die Mischlinge liefern längere Wolle, aus der ein haltbares Garn und die besten Wollstoffe hergestellt werden. Aus solcher Wolle erhält man im Prozess der Aufbereitung mehr als 50 Prozent Reinwolle.

Die Zucht von Mischlingen anderer Rassen hat einen hohen Effekt, sagte der Vorsitzende des Präsidiums der Ostabteilung der W. I. Lenin-Universitätskademie für Agrarwissenschaften K. U. Medebekow bei der Kasach-Korrespondenz. „Die Produktion von hochwertiger Wolle wächst. In der Zone der Feinwollschafzucht im Süden der Republik erhält man um 30 Prozent mehr Wolle nur durch die Aufbereitung der Mischlingswolle.“

WASAR WAT

tass meldet

In den Bruderländern

Bedeutsame Dokumente

BUKAREST. Hier wurden der Entwurf der Direktiven des Fünfjahresplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der Sozialistischen Republik Rumänien für die Jahre 1981—1985 und die Hauptaufgaben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Rumäniens bis 1990 veröffentlicht.

In den Dokumenten sind die Hauptaufgaben zur Realisierung des Programms der Rumänischen Kommunistischen Partei im Aufbau einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft vorgezeichnet. Im bevorstehenden Planjahr wird in der Industrie das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung solcher Branchen konzentriert sein wie Metallurgie, Maschinenbau, Chemie und die Produktion von Konsumgütern. Es wird ein beschleunigtes Entwicklungsstempo der Gewinnungsindustrie und der Elektrizität vorgezeichnet. In der Landwirtschaft ist eine Festigung der materiell-technischen Basis und die Erweiterung der Ackerflächen vorgesehen.

Eine Weiterentwicklung wird die Zusammenarbeit Rumäniens mit den sozialistischen Ländern und anderen Staaten erfahren. Beide Dokumente sollen dem X. Parteitag der Rumänischen Kommunistischen Partei zur Erörterung unterbreitet werden, der im November dieses Jahres stattfinden wird.

Vereinigung von Exporteuren gebildet

WARSAU. Der Zwischenwojewodschaftsbund der Exporteure in die UdSSR wurde auf die Initiative der Wojewodschaftsverwaltungen der Gesellschaft für sowjetisch-polnische Freundschaft der Städte Slupsk und Koszalin an der Ostseeküste der Volksrepublik Polen gegründet. Etwa 20 Betriebe der Wojewodschaften Slupsk und Koszalin, die Schiffe und Baumaschinen, Holzspanplatten und Werkzeuge und verschiedene andere Erzeugnisse an die UdSSR liefern, haben bereits den Wunsch geäußert, Mitglieder dieser gesellschaftlichen Organisation zu werden.

Industrie- und Energiekomplex wächst

SOFIA. Die Kraftwerke des Industrie- und Energiekomplexes Marica-Ost haben im laufenden Jahr drei Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt, was die Planziele bedeutend übertrifft.

Elektronenrechner im Einsatz

BUDAPEST. Den Spezialisten der Stadt Győr, die sich mit dem Problem der Organisation des Stadtverkehrs befassen, kam ein Computer zu Hilfe. Sie haben die Spitzenzeiten im Verkehr und die erforderliche Zahl von Auto- und O-Bussen für die möglichst schnelle und bequeme Personenbeförderung berechnet. In der Volkswirtschaft der Republik Ungarn findet sich

Handel entwickelt sich

Die französische Firma „Tecnip“ hat begonnen, an die Sowjetunion Ausrüstungen für die chemischen Produktionsanlagen in Omsk und Ufa zu liefern. Diese Anlagen werden in einem Jahr in Betrieb gesetzt, und ein Teil ihrer Erzeugnisse wird als Bezahlung der gelieferten Ausrüstungen nach Frankreich ausgeführt werden. „Tecnip“ ist eine der französischen Firmen, zu denen sowjetische Unternehmen seit vielen Jahren enge Geschäftsbeziehungen unterhalten. Das erwähnte Geschäft wird den Warenumsatz zwischen beiden Ländern ohne Zweifel positiv beeinflussen.

Errungenschaften und Erfolge — gemeinsam

BERLIN. Die Bergleute und Energetiker der DDR bringen ihr Berufsfest. Kein Zufall, daß sie es gemeinsam feiern. Der wichtigste Brennstoff für die Stromerzeugung ist in der Republik die Braunkohle. Auf ihrer Grundlage werden mehr als 70 Prozent des gesamten Stroms erzeugt. Deshalb sind die Errungenschaften zu Recht stolz auf die Errungenschaften der Kumpel.

Beide Länder planen eine weitere bedeutende Vergrößerung des Warenaustausches. Dem jüngsten Moskauer Gipfeltreffen wurde die Vereinbarung über die Einbeziehung der UdSSR und Frankreich 1980—1983 das hohe Wachstumstempo des gegenseitigen Handels, dabei auf ausgeglichener Grundlage, aufrechterhalten werden.

Als Ergebnis davon konnte die Ausfuhr von Hütten- und Metallbearbeitungsprodukten erweitert werden. Außerdem werden sowjetische Personenwagen auf dem französischen Markt anerkannt. Industrielle Konsumgüter aus der Sowjetunion finden in Frankreich immer mehr Absatz. Das ist aber nur der Anfang. Um den gegenseitigen Warenaustausch zu vergrößern, könnten französische Firmen Maschinen und Ausrüstungen der Technik bekunden. Deshalb wurde bei dem Moskauer Gipfel die Wichtigkeit einer Erweiterung des Exports sowjetischer Maschinen und Ausrüstungen nach Frankreich unterstrichen. Nun müssen Organisationen und Firmen Aktivität an den Tag legen.

Besorgnis über die Zuspitzung der Lage

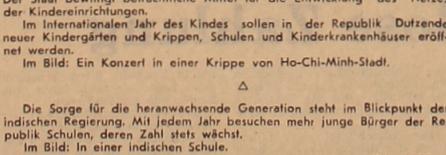
1,3 Billionen Dollar hat der Nordatlantische Pakt (NATO) in den vergangenen zehn Jahren für seine Aufrüstung ausgegeben, 178 Milliarden Dollar allein im Jahre 1978. Seit Mai 1978 ist ein neues Langzeitprogramm der weiteren NATO-Hochrüstung in Aktion, das wiederum zusätzliche Milliarden zu den ohnehin gesteigerten Rüstungsausgaben der Mitgliedstaaten fordert. Es ist ein Programm der militärischen Bedrohung der Menschheit, der Eskalation des Wettbewerbs um die Führung der Welt, der „Wahrung des militärischen Gleichgewichts“ und anderen Legenden und Behauptungen. Die Wahrheit ist, daß sich unter solchen Vorwänden die NATO und ihre Hauptmächte mit den USA an der Spitze ein militärisches Übergewicht in der Welt von heute verschaffen wollen. Ein Übergewicht, das unter Führung der USA der NATO die unheilvolle Rolle eines Weltgendarmen ermöglichen soll. Dies geschieht gegen den Willen von Millionen Menschen, die 1979 des Jahrestages des am 1. September 1939 vom Hitlerfaschismus entfesselten zweiten Weltkrieges mit seinem mehr als 50 Millionen Toten gedenken und die Hauptleure eines Ereignisses darstellen, aus dem es zu tun, um einen neuen Völkermord zu verhindern; Das sogenannte „Langzeit-Verteidigungsprogramm“ (LTD-Long Term Defense Program) der NATO, das über 300 Einzelmaßnahmen umfaßt, leitet eine neue Phase verstärkter Aufrüstung ein; es sieht in den 80er Jahren mindestens 80 Milliarden Dollar zusätzlich für militärische Investitionen vor (also vor allem für die Neubeschaffung und Modernisierung von Waffensystemen) und fordert für diesen Zweck die „Inflationsbereinigte“ jährliche Steigerung der Verteidigungsausgaben um mindestens drei Prozent in dem Mitgliedsstaat des Paktes.

2079 — Internationales Jahr des Kindes

Hundertere Kindergruppen und Krippen öffnen ihre Türen für die kleinsten Einwohner Vietnams in den Städten und Dörfern des Landes. Der Staat bewilligt beträchtliche Mittel für die Entwicklung des Netzes der Kinderinstitutionen. Im internationalen Jahr des Kindes sollen in der Republik Dutzende neuer Kindergärten und Krippen, Schulen und Kinderkrankehäuser eröffnet werden. Im Bild: Ein Konzert in einer Krippe von Ho-Chi-Minh-Stadt.



Die Sorge für die heranwachsende Generation steht im Blickpunkt der indischen Regierung. Mit jedem Jahr besuchen mehr junge Bürger der Republik Schulen, deren Zahl stets wächst. Im Bild: In einer indischen Schule.



Fotos: ADN—TASS

Zur bevorstehenden Konferenz in Genf

Die vietnamesische Nachrichtagentur VNA hat in einem Kommentar zu der in Genf bevorstehenden internationalen Konferenz zum Problem der Flüchtlinge aus Indochina Stellung genommen.

Darin heißt es, Vietnam habe kein Interesse daran, daß seine Bürger auswandern. Andererseits habe Vietnam nicht die Absicht, die Emigration zu verbieten, wenn die Ausreise legal ist.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Warum läßt das Schicksal Flüchtlinge aus Nikaragua Washington kalt?

Das Regime des Diktators Somoza liegt im Sterben, und je näher sein Ende heranrückt, desto wütender und unumschmeichlicher geht es gegen das rebellierende Volk von Nikaragua vor. Gestützt auf die aktive militärische und politische Hilfe der USA, verbitt Somoza schwerste Verbrechen gegen die Menschlichkeit, treibt eine Völkermordpolitik.

Während der dreiwöchigen Kämpfe kamen allein in Managua 15 000 Zivilisten ums Leben. Durch barbarische Bombenangriffe wurden über 800 000 Einwohner von Nikaragua obdachlos, nun zu Hunger und Epidemien verurteilt sind. Aus Managua und anderen Städten werden unaufrührerische Gewaltkämpfe gegen die Diktatur geführt.

Alle diese Verbrechen werden mit Waffen begangen, die die USA oder in ihrem Auftrag Israel an Somoza liefert. Wie die panamaische „Estrella da Panama“ meldet, sandte das Kommando des USA-Südbereichs vom 16. bis 30. Juni von den USA-Militärstützpunkten in der Panamakanalzone aus für Somoza 17 Militärtransportflugzeuge mit Waffen, Munition und Fernmeldemitteln. Im nikaraguanischen Hafen Cabezas am Atlantik kamen elf Kampfflugzeuge vom Typ R-51, aus Lae an. Dieser Tage wurde im Flughafen von Lissabon eine in den USA registrierte Boeing 707 mit Waffen für Somoza beladen, die angeblich von einer portugiesischen Privatfirma stammen.

In wenigen Zeilen

GENÈVE. Die Forderung nach sofortigen Verhandlungen zur Einstellung der Produktion von Kernwaffen und zum allmählichen Abbau der Bestände an diesen Waffen bis zu ihrer völligen Beseitigung hat der Weltfriedensrat erhoben. Seine Erklärung wurde dem Generalsekretärs des UNO-Ratspräsidenten Romesh Chandra übergeben. Darin wird ferner die Notwendigkeit unterstrichen, die Bemühungen um das Verbot der Entwicklung und Produktion von neuen Massenvernichtungswaffen zu verstärken.

TOKIO. Im Rahmen des traditionellen Friedensmarsches, den der Gesamtjapanische Rat für Verbot der Atom- und Wasserstoffwaffen und des japanischen Friedenskomitees organisiert, ist von Hokkaido eine weitere der 13 Marschmäulen

aus verschiedenen Teilen Japans ausgeschrieben.

an diesem volksmassenden Marsch gegen die Atomgewalt der USA und der amerikanischen Stützpunkte in Japan und gegen die Pläne der herrschenden Kreise Japans, das Land in die atomare Strategie der USA noch tiefer einzubeziehen, beauftragt sich rund 10 Millionen Japaner.

Die Marschmäulen sind am 6. August, dem Tag, an dem 1945 die amerikanische Atombombe über Hiroshima abgeworfen wurde, zusammenzuführen, um an die internationale Öffentlichkeit den Appell zu richten, alles zu unternehmen,

um zu verhindern, daß es noch einmal dazu kommt.

WASHINGTON. Das Berufungsgericht der USA hat die Handlungsweise des ehemaligen USA-Präsidenten Richard Nixon und seiner Berater als verfassungswidrig qualifiziert. Es schürt, zeigt sich gegenüber dem Los Tausender Nikaraguaner, die vor dem Terrorregime Somoza fliehen, völlig gleichgültig. Das ist auch verständlich, stehen doch die USA hinter Somoza. Gemeinsam mit ihm tragen sie die Verantwortung für alle Verbrechen gegen das Volk von Nikaragua.

Wladimir WASCHEDTSCHENKO

Warum läßt das Schicksal Flüchtlinge aus Nikaragua Washington kalt?

te gegenüber Verwundeten in Lazaretten und Banditenüberfälle auf Flüchtlinge gemeldet, die sich vor dem blutigen Terror zu retten suchen.

Alle diese Verbrechen werden mit Waffen begangen, die die USA oder in ihrem Auftrag Israel an Somoza liefert. Wie die panamaische „Estrella da Panama“ meldet, sandte das Kommando des USA-Südbereichs vom 16. bis 30. Juni von den USA-Militärstützpunkten in der Panamakanalzone aus für Somoza 17 Militärtransportflugzeuge mit Waffen, Munition und Fernmeldemitteln.

Im nikaraguanischen Hafen Cabezas am Atlantik kamen elf Kampfflugzeuge vom Typ R-51, aus Lae an. Dieser Tage wurde im Flughafen von Lissabon eine in den USA registrierte Boeing 707 mit Waffen für Somoza beladen, die angeblich von einer portugiesischen Privatfirma stammen.

In Nikaragua befinden sich Tausende Söldner aus den USA sowie aus einigen lateinamerikanischen Ländern, wo von den USA unterstützte Diktaturen an der Macht sind.

Die amerikanische Einmil-

schung in Nikaragua hat dem nikaraguanischen Volk, wie seinerzeit den Vietnamesen, Tod, Zerstörungen und unvorstellbare Leiden gebracht. Wie in Indochina raubte er fremde Vermischung einem sehr großen Teil der Bevölkerung von Nikaragua die Existenzmittel, das Dach über dem Kopf, ja das Recht auf Leben.

Viele Nikaraguaner sehen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und ihr Heil in der Flucht zu suchen. Nach Meldungen von Nachrichtengeneratoren hat die Zahl der Flüchtlinge jetzt 150 000 erreicht. Sie sind in die befreiten Gebiete gekommen, wo ihnen nach Möglichkeit Hilfe erwiesen wird. Die USA-Propaganda, die heuchlerisch die vietnamfeindliche Kampagne um das „Flüchtlingsproblem“ schürt, zeigt sich gegenüber dem Los Tausender Nikaraguaner, die vor dem Terrorregime Somoza fliehen, völlig gleichgültig. Das ist auch verständlich, stehen doch die USA hinter Somoza. Gemeinsam mit ihm tragen sie die Verantwortung für alle Verbrechen gegen das Volk von Nikaragua.

Wladimir WASCHEDTSCHENKO

um zu verhindern, daß es noch einmal dazu kommt.

WASHINGTON. Das Berufungsgericht der USA hat die Handlungsweise des ehemaligen USA-Präsidenten Richard Nixon und seiner Berater als verfassungswidrig qualifiziert. Es schürt, zeigt sich gegenüber dem Los Tausender Nikaraguaner, die vor dem Terrorregime Somoza fliehen, völlig gleichgültig. Das ist auch verständlich, stehen doch die USA hinter Somoza. Gemeinsam mit ihm tragen sie die Verantwortung für alle Verbrechen gegen das Volk von Nikaragua.

Wladimir WASCHEDTSCHENKO

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Langzeitprogramm der Bedrohung

Nach NATO-ANGABEN befinden sich Anfang 1978 etwa 314 000 US-Bundeswehrsoldaten in Europa, davon 224 000 in der BRD. Das Pentagon hat inzwischen weitere Verstärkungen eingeleitet.

In diesem Zusammenhang ist wissenschaftler, die Westeuropäer diskreditierten US-amerikanischen Streitkräfte über zahlreiche Kernwaffen Trägerraketen verfügen, die — wie zum Beispiel die „Perthung A-2“ — über eine Reichweite von etwa 700 Kilometer — verfügen, ganz abgesehen von den Kampfflugzeugen F-15, F-16 oder B-52.

Eine andere, auch mehrere kleinere NATO-Mitglieder bedrohende Tendenz ist der weitere Ausbau der Führungsrolle der Bundeswehr. Die stärkste konventionelle Streitmacht der NATO. Mit fast 500 000 Mann an aktivem Militärpersonal und ihren modernen Waffen verfügt sie über ein Potential, das weit über das der Hitler-Wehrmacht vor dem Zweiten Weltkrieg hinausreicht. Diese Bundeswehr wird in den nächsten Jahren — im Hinblick auf die Stationierung von bis in die Sowjetunion reichenden Mittelstreckenraketen in der BRD — darunter die „Cruise Missile“ (eine computergesteuerte US-amerikanische Flugrakete) von über 4000 km Reichweite und eine auf etwa 2000 km Reichweite getrimmte „Perthung A-2“-Rakete. In massierender Form treten die rechten Kräfte in der BRD — also die Vertreter von CDU und CSU — in der „Sicherheitsdebatte“ des BRD-Bundestages am 8./9. März 1979 für eine verstärkte Stationierung solcher Rüstung ein.

Die Beschlüsse der Nuklearen Planungsgruppe der NATO (NPG) vom 24. und 25. April 1979 in der USA-Luftwaffenbasis Homestead (Florida) forderten, entsprechende Schritte zu ergreifen. Sie sehen die Modernisierung der Kernwaffen in Mitteleuropa vor, wobei Fragen der Stationierung und Finanzierung bis Ende 1979 geregelt werden sollen.

Auch das wird durch die traditionell abenteuerliche Politik des deutschen Militarismus forciert, die auf die NATO-Strategie immer größeren Einfluß nimmt.

Die NATO-Rüstung fußt auf dem militärpolitischen Konzept des Rüstens und Verhandeln (militärische Sicherheit und Entspannung) der ähnlich umschriebenen und seit Ende der 60er Jahre gültigen Militärstrategie der „Flexible Response“ (Flexiblen Antwort), zu deren Hauptkomponenten das vor allem auf westdeutschen Einfluß zurückgehende „Prinzip der Vorneverteidigung“ gehört. Die

se Konzepte zielen eindeutig auf den Einsatz militärischer Macht als politisches Mittel der Erpressung und Drohung und auch als direktes Instrument zur Führung von Kriegen verschiedener Art hin.

Der NATO-Pakt müsse weltweit aktiv werden, was ging 30 Jahre nach Gründung des Paktes aus zahlreichen Äußerungen seiner führenden Persönlichkeiten hervor, wenn auch nicht an eine formale Ausweitung des NATO-Territoriums (im Süden bis zum nördlichen Wendekreis des Krebses) gedacht sei.

Die „entstehende strategische Lage“ womit das Erstarren der Kräfte auf Schritt und Tritt gemeint ist — veranlaßt die USA, andere NATO-Staaten und ihre Kolaborateure (wie die Regime in der Südafrikanischen Republik in Israel oder in Südkorea) zu einer Intensivierung völkerfeindlicher militärischer Aktivitäten.

Die von Brown angekündigte Absicht, ein „Blitzkriegskorps“ zu beschleunigen, um in Europa, Lande- und Marineinfanterverbänden — aufzustellen, läuft in die gleiche Richtung von militärstrategischen Planungen zur bewußten Einbeziehung in die Angelegenheiten anderer Völker.

Eine Übersicht über die von der NATO ausgehende Bedrohung bliebe gerade in diesem Zusammenhang unvollständig, ohne die Stationierung von Mittelstreckenraketen in der BRD — darunter die „Cruise Missile“ (eine computergesteuerte US-amerikanische Flugrakete) von über 4000 km Reichweite und eine auf etwa 2000 km Reichweite getrimmte „Perthung A-2“-Rakete. In massierender Form treten die rechten Kräfte in der BRD — also die Vertreter von CDU und CSU — in der „Sicherheitsdebatte“ des BRD-Bundestages am 8./9. März 1979 für eine verstärkte Stationierung solcher Rüstung ein.

Die Beschlüsse der Nuklearen Planungsgruppe der NATO (NPG) vom 24. und 25. April 1979 in der USA-Luftwaffenbasis Homestead (Florida) forderten, entsprechende Schritte zu ergreifen. Sie sehen die Modernisierung der Kernwaffen in Mitteleuropa vor, wobei Fragen der Stationierung und Finanzierung bis Ende 1979 geregelt werden sollen.

Auch das wird durch die traditionell abenteuerliche Politik des deutschen Militarismus forciert, die auf die NATO-Strategie immer größeren Einfluß nimmt.

Die NATO-Rüstung fußt auf dem militärpolitischen Konzept des Rüstens und Verhandeln (militärische Sicherheit und Entspannung) der ähnlich umschriebenen und seit Ende der 60er Jahre gültigen Militärstrategie der „Flexible Response“ (Flexiblen Antwort), zu deren Hauptkomponenten das vor allem auf westdeutschen Einfluß zurückgehende „Prinzip der Vorneverteidigung“ gehört. Die

se Konzepte zielen eindeutig auf den Einsatz militärischer Macht als politisches Mittel der Erpressung und Drohung und auch als direktes Instrument zur Führung von Kriegen verschiedener Art hin.

Der NATO-Pakt müsse weltweit aktiv werden, was ging 30 Jahre nach Gründung des Paktes aus zahlreichen Äußerungen seiner führenden Persönlichkeiten hervor, wenn auch nicht an eine formale Ausweitung des NATO-Territoriums (im Süden bis zum nördlichen Wendekreis des Krebses) gedacht sei.

Die „entstehende strategische Lage“ womit das Erstarren der Kräfte auf Schritt und Tritt gemeint ist — veranlaßt die USA, andere NATO-Staaten und ihre Kolaborateure (wie die Regime in der Südafrikanischen Republik in Israel oder in Südkorea) zu einer Intensivierung völkerfeindlicher militärischer Aktivitäten.

Warum läßt das Schicksal Flüchtlinge aus Nikaragua Washington kalt?

te gegenüber Verwundeten in Lazaretten und Banditenüberfälle auf Flüchtlinge gemeldet, die sich vor dem blutigen Terror zu retten suchen.

Alle diese Verbrechen werden mit Waffen begangen, die die USA oder in ihrem Auftrag Israel an Somoza liefert. Wie die panamaische „Estrella da Panama“ meldet, sandte das Kommando des USA-Südbereichs vom 16. bis 30. Juni von den USA-Militärstützpunkten in der Panamakanalzone aus für Somoza 17 Militärtransportflugzeuge mit Waffen, Munition und Fernmeldemitteln.

Im nikaraguanischen Hafen Cabezas am Atlantik kamen elf Kampfflugzeuge vom Typ R-51, aus Lae an. Dieser Tage wurde im Flughafen von Lissabon eine in den USA registrierte Boeing 707 mit Waffen für Somoza beladen, die angeblich von einer portugiesischen Privatfirma stammen.

In Nikaragua befinden sich Tausende Söldner aus den USA sowie aus einigen lateinamerikanischen Ländern, wo von den USA unterstützte Diktaturen an der Macht sind.

Die amerikanische Einmil-

schung in Nikaragua hat dem nikaraguanischen Volk, wie seinerzeit den Vietnamesen, Tod, Zerstörungen und unvorstellbare Leiden gebracht. Wie in Indochina raubte er fremde Vermischung einem sehr großen Teil der Bevölkerung von Nikaragua die Existenzmittel, das Dach über dem Kopf, ja das Recht auf Leben.

Viele Nikaraguaner sehen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und ihr Heil in der Flucht zu suchen. Nach Meldungen von Nachrichtengeneratoren hat die Zahl der Flüchtlinge jetzt 150 000 erreicht. Sie sind in die befreiten Gebiete gekommen, wo ihnen nach Möglichkeit Hilfe erwiesen wird. Die USA-Propaganda, die heuchlerisch die vietnamfeindliche Kampagne um das „Flüchtlingsproblem“ schürt, zeigt sich gegenüber dem Los Tausender Nikaraguaner, die vor dem Terrorregime Somoza fliehen, völlig gleichgültig. Das ist auch verständlich, stehen doch die USA hinter Somoza. Gemeinsam mit ihm tragen sie die Verantwortung für alle Verbrechen gegen das Volk von Nikaragua.

Wladimir WASCHEDTSCHENKO

um zu verhindern, daß es noch einmal dazu kommt.

WASHINGTON. Das Berufungsgericht der USA hat die Handlungsweise des ehemaligen USA-Präsidenten Richard Nixon und seiner Berater als verfassungswidrig qualifiziert. Es schürt, zeigt sich gegenüber dem Los Tausender Nikaraguaner, die vor dem Terrorregime Somoza fliehen, völlig gleichgültig. Das ist auch verständlich, stehen doch die USA hinter Somoza. Gemeinsam mit ihm tragen sie die Verantwortung für alle Verbrechen gegen das Volk von Nikaragua.

Wladimir WASCHEDTSCHENKO

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Weltöffentlichkeit werde auf der Konferenz ohne Schwierigkeiten den Unterschied zwischen jenen feststellen können, die ein praktisches und humanitäres Lösung des Flüchtlingsproblems anstreben und jenen, die versuchen würden, dieses Forum zu zynischen politischen Zwecken zu mißbrauchen.

